

Bei-- fung

des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Mittwoch den 7. Oktober.

I n l a n d.

Berlin den 3. Oktober. Se. Maj. der Kön. haben dem Ober-Forstmeister von Kleist zu Breslau den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, dem Superintendenten Köhler zu Kremitten, Regierungs-Bezirk Königsberg, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, und dem Direktor des Thal-Amtes zu Halle, Ober-Landesgerichts-Rath Dr. Zepernick, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Küster und Schullehrer Koch zu Bargschow, Regierungs-Bezirk Stettin, das Allgemeine Ehrenzeichen, und dem Unteroffizier Gebauer vom 2ten Bataillon (Infanterie) des 1sten Landwehr-Regiments die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben Allerhöchstihren außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister an den Großherzoglich Badischen, Großherzoglich Hessischen und Herzoglich Nassauischen Höfen, so wie bei der Schweizerischen Eidgenossenschaft, Wirklichen Geheimen Rath, Freiherrn von Ditterstedt, von dem zuletzt gedachten Posten Allergnädigst abzurufen geruht.

Se. Majestät der König haben den Oberst-Lieutenant von Kochow zu Allerhöchstihrem außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister an dem Königl. Württembergischen Hofe, desgleichen bei der Schweizerischen Eidgenossenschaft, Allergnädigst zu ernennen geruht.

Der bisherige Erb-Hauptamts-Assessor Karl Porsch ist zum Justiz-Kommissarius bei den Ge-

richten der Kreise Heiligenbeil und Braunsberg und zum Notarius in dem Departement des Ober-Landesgerichts zu Königsberg, mit Anweisung seines Wohnorts in Braunsberg, bestellt worden.

Der bei dem Land- und Stadtgericht zu Iserlohn und dem Fürstlichen Gericht zu Limburg angestellte Justiz-Kommissarius Herrmann Schulz ist zugleich zum Notarius in dem Bezirke des Ober-Landesgerichts zu Hamm bestellt worden.

Der Justiz-Kommissarius Adolph Edward Fohn zu Meise ist zugleich zum Notarius im Departement des Ober-Landesgerichts zu Ratibor bestellt worden.

Se. Excellenz der Königl. Sächsische General-Lieutenant und Staats-Minister, von Minkwitz, ist von Dresden, der General-Major und Präses der Ober-Militair-Examinations-Kommission, von Stalpnagel, aus der Uckermark und der Bischof zu Kulm, Dr. Sedlag, von Pselplin hier angekommen.

A u s l a n d.

F r a n k r e i c h.

Paris den 27. Sept. Die Fregatte „Arthemisia“ hat Herrn von Rigny von Neapel nach Toulon zurückgebracht; man sagte in Toulon, daß seine außerordentliche Mission nicht ganz den gewünschten Erfolg gehabt habe.

Zur Moniteur liest man: „Eine Depesche aus Narbonne vom 24. berichtet, daß sich am 19. 500 Karlisten unter den Befehlen des Obersten Koset, die in Guimera blockirt waren, dem Obersten Miho-

ergeben haben. — Eine Depesche aus Bayonne vom 25. d. meldet, daß man in San Sebastian die bestimmte Nachricht von einem am 20. d. bei Düate über die Karlisten erfochtenen Siege erhalten habe. — Eine Depesche aus Bayonne vom 26. enthält wörtlich Folgendes: „Das Gefecht vom 20. bestätigt sich; die Karlisten haben mit bedeutenden Streitkräften vergeblich versucht, die Vereinigung zwischen Cordova und Espeletta, die nach einem mdrischen Gefecht bei Droeco stattgefunden hat, zu verhindern. Es treffen täglich Navarresen in den oberen Pyrenäen ein.“ — Eine Depesche aus Toulouse vom 24. d. berichtet, daß eine revolutionäre Bewegung in Mahon stattgefunden habe, aber sogleich durch die Gegenwart unserer Schiffe unterdrückt worden sei. In der Nacht vom 18. zum 19. hatte sich das Volk mit Fackeln auf dem öffentlichen Platze eingefunden, läutete die Glocken und ließ Freiheitsgeschrei ertönen. Am 20. wollten die Anarchisten die Stadt plündern und die Constitution von 1812 proklamieren. Bei der Annäherung zweier Französischen Last-Korvetten, die abgesandt waren, um den Unglücklichen und unseren Landsleuten einen Zufluchtsort anzubieten, sank den Auführern der Muth und sie ergriffen die Flucht.“

Es sind hier Zeitungen aus Barcelona bis zum 18. Septbr. eingegangen; sie enthalten indeß nichts Neues über die Lage in Katalonien, sondern sind lediglich mit Manifesten, Proklamationen und Adressen der Junta's von Malaga und Granada bis zum 11. Septbr. angefüllt. Die Nachricht von der Veränderung des Ministeriums war noch nicht in Barcelona eingetroffen, und es läßt sich mithin noch nicht beurtheilen, welchen Einfluß dieselbe auf jene Provinzen geübt haben wird. Die Regierungs-Junta von Granada hat feierlichst die Verfassung von 1812 proklamirt, unter Vorbehalt der Modifikationen, welche die von der Königin zusammenberufenden konstituierenden Cortes für angemessen erachten möchten.

Belgien.

Brüssel den 22. September. Der König ist mit dem lebhaftesten Enthusiasmus im Lager zu Beverloo empfangen worden, und hielt sodann die Kriegsmänner ab. Es heißt, daß nach den abgehaltenen Manövern ein Theil der Truppen aus dem Lager um Brüssel herum aufgestellt werden soll, um sich während der Septembertage immer marschfertig zu halten. Diese Nachricht ist die Folge des verbreiteten Gerüchts über eine nahe Explosion, von der man sich allerlei Geschichtchen erzählt, ohne daß ihnen irgend Jemand auch nur den entferntesten Glauben schenkt.

Die Zahl der Fremden, die zu unsern Septembertagen gekommen, ist diesesmal ganz ungewöhnlich groß. Alle Gasthöfe sind besetzt und die Dilligencen haben zur Fortschaffung des Passagiergutes besondere Güterwagen mitnehmen müssen. Die

Dunnibusse reichen nicht aus, um die Herbeifördernden nach der Eisenbahn zu fahren, und in vielen Straßen können die Wagen, der Volksmenge wegen, nicht fahren.

Oesterreich.

Lepliz den 26. Sept. Am 23. d. M. um 7 Uhr Morgens begaben sich seine Majestät der Kaiser Ferdinand nach der Festung Theresienstadt. Auf dem Wege dahin besichtigten höchstselben die daselbst aufgestellte Brigade des General-Majors Grafen Wrbona, deren Mannschaften vom Feldwebel und Wachtmeister obwärts der Kaiser eine dreitägige Gratis-Löhnung bewilligte. In Theresienstadt geruhten Se. Majestät den kommandirenden General in Böhmen, Feldmarschall-Lieutenant Grafen von Mensdorf, den Festungs-Kommandanten, General der Kavallerie, Grafen von Klebelsberg, so wie die übrigen anwesenden Generale und Stabs-Offiziere, und den Bischof von Leitmeritz zur Tafel zu ziehen. Am 3 Uhr besichtigten Se. Majestät darauf die Festungswerke, wobei Allerhöchstselben von dem General-Genie-Director, Erzherzog Johann Kaiserl. Hoheit, begleitet wurden. Um 7 Uhr Abends trafen Se. Majestät wieder in Lepliz ein.

Wien den 24. Sept. Am 22. Sept. um 9 Uhr Morgens hat das neuerbaute Dampfboot „Triny“ von 80 Pferden Kraft, in Gegenwart der hohen Behörden, die günstigste Probefahrt gemacht. Da das Wasser seit einigen Tagen fortwährend sehr tief, so säumte man keinen Augenblick, das Schiff seiner Bestimmung zuzuführen. Noch am selben Morgen um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr verließ das Boot das hiesige Ufer und langte um 2 $\frac{1}{2}$ Uhr glücklich in Pressburg an. Gleich bei seiner Ankunft beglückten Se. K. K. Hoheit der Erzherzog Palatin das Boot mit seinem Besuch, genehmigte eine kleine Spazierfahrt nach Theben und geruhte seine Zufriedenheit mit den Fortschritten dieses Unternehmens auszudrücken. Das Schiff wollte, wenn es der Wasserstand erlaubt, am 23. September von Pressburg nach Pest abfahren. Die Direction hat Alles angewandt, den Bau dieses Schiffes zu beschleunigen, um dem längst gefühlten Bedürfnisse eines vermehrten Verbindungsmittels zwischen Pest und Moldova abzuhelfen; sie hat nichts gespart, um das Schiff mit Allem auszustatten, was zur Bequemlichkeit der Reisenden dient und auf Wasser-Reisen ausführbar ist. — Das Dampfboot „Triny“ wird seine erste Dienstreise von Pest nach Moldova am 11. Oktober antreten.

Deutschland.

München den 21. Sept. Es ist nun ganz bestimmt, daß Se. Königliche Hoheit der Herzog Max von Leuchtenberg die Königin Donna Maria nicht heirathen wird. In Folge der außerordentlichen Spannung, welche, wie man vernimmt, zwischen der Schwester des Herzogs, der Kaiserin

Amalie und ihrer Stieftochter, der Königin Donna Maria, eingetreten ist, hat Erstere den Entschluß gefaßt, Portugal demnächst auf immer zu verlassen und vorerst in Paris und später in München ihren Wohnsitz zu nehmen.

Man sieht hier neueren Nachrichten aus Griechenland mit der größten Erwartung entgegen. Alle frühere Nachrichten stimmten darin überein, daß in jenem Lande eine allgemeine Gährung herrsche, und daß es an dem Vorabend wichtiger Ereignisse stehe.

T ü r k e i.

Konstantinopel, den 4. Septbr. (Journal d'Odessa.) Am 27. v. M. lief eine Lunefische Fregatte nebst zwei Transportschiffen in den Hafen von Konstantinopel ein, die den Schwiegersohn des Bey, Effik Bey, an Bord hatte, welcher hierher kommt, um die Huldigungen seines Schwiegervaters dem Sultan zu Füßen zu legen; er ist der Ueberbringer kostbarer Geschenke, die in 3000 Dukenden rother Mützen (Fes), 200 schönen Negern, 200 Eseln von bester Race, in einem Schmuckkästchen für das Escarail und in einer mit Goldmünzen gefüllten Chastulle bestehen. Es ist dies ein wichtiges Ereigniß, indem es die gute Wirkung beweist, welche die Expedition nach Tripolis in Tunis hervorgebracht hat, wohin die Türkische Regierung ebenfalls einige Kriegsschiffe absenden zu wollen schien.

Die in der letzten Zeit aus Albanien hier eingegangenen Nachrichten lauten sehr günstig; die ganze Armee des Sultans befand sich in dem Thale von Berat, von wo aus sie mit dem Geschwader kommunicirte, und man beschäftigte sich mit dem Plan, wie man sich Skutari nähern wollte. Die Hoffnung auf einen glücklichen Erfolg schien ganz sicher zu seyn.

Die Familie des Grafen von Armanzperg ist auf einem prächtigen Englischen Kriegs-Dampfschiff von Athen hier angekommen, dem Vernehmen nach, um der epidemischen Krankheit zu entfliehen, die in Griechenland ausgebrochen ist. — Herr Robell, der sich zu Konstantinopel befindet, erwartet, wie es heißt, die Ernennung zum Bayerischen Gesandten in Griechenland.

Nachrichten aus Syra vom 25. August zufolge, dauerte die Epidemie, die seit ewiger Zeit in Athen um sich gegriffen hat, und die man für ein gefährliches, von den bösen Ausdünstungen der umliegenden Moräste herrührendes Fieber hielt, noch immer mit gleicher Heftigkeit fort; man fürchtete in dieser Stadt besonders die große Hitze, welche dort in den letzten Wochen des August gewöhnlich zu herrschen pflegt. Die Zahl der Kranken hatte sehr zugenommen; die Sterblichkeit war fast immer dieselbe. Herr Roletti ist am 14. nach Frankreich abgereist.

Die Angelegenheiten der hier ansässigen Griechen sind noch nicht in Ordnung; da der Türkische Ge-

sandte in Griechenland seine Pässe gefordert und sich von Athen entfernt hat, so wird ihre Lage noch kritischer, und fast alle Tischler und Schuhmacher-Läden in Pera und Galata sind geschlossen. Dem Vernehmen nach, ist Mehmed Bey, den die Pforte nach Griechenland abgehandelt hatte, schon nach Smyrna zurückgekehrt; von wo er sich unverzüglich nach Konstantinopel zu begeben gedachte.

Aus Aegypten gehen noch immer die traurigsten Nachrichten über die Pest und über die zu dieser Geißel noch hinzugekommene Cholera ein. In Konstantinopel sind einige Erkrankungen unter Polnischen Juden vorgekommen; auch in bekannten Häusern von Pera haben sich Pestfälle gezeigt, was großen Schrecken in dieser Vorstadt verbreitet hat.

S c h w e d e n.

Christiania den 18. Sept. Vorgestern Abend um 11 Uhr kam der König, begleitet von der reisenden Bürgergarde Christiania's und vielen Bauern, hier an. Die Königin war am 15. Morgens über Kongsvinger hier eingetroffen. Ihre Maj. sind seit 10 Jahren nicht hier gewesen.

Vermischte Nachrichten.

Man schreibt von der obern Mosel unterm 17. d. M.: „Die Trauben sind im Allgemeinen gegen das vorige Jahr um wenigstens drei Wochen zurück. Die Beeren sind in den meisten Bergen noch hart. Zwar ist die augenblickliche Witterung sehr günstig; indessen ist die Zeit schon zu weit vorgerückt, als daß man noch auf einen guten Wein zählen könnte. Es darf nur ein mittelmäßiges Gewächs erwartet werden, und da die Menge der Trauben groß ist, und manche Vorräthe von früher liegen, so dürfte an vielen Lagern der Wein kaum den Werth der dadurch theuer gewordenen Fässer und der Steuer erreichen.“

Brüssel. In der Dakerzele bei Grammont schneite es am 12. d. M. mit großen Flocken. — Unter den für die Brüsseler Gewerbeausstellung eingesandten Gegenständen befindet sich auch eine Pendeluhr von einer merkwürdigen Arbeit. Das Uhrwerk ist nach einem ganz neuen Systeme angefertigt und dabei sehr einfach; unter andern befinden sich das Schlagwerk und ein Glockenspiel im Fußgestell. Die Uhr ist 3 Fuß hoch und hat die Form einer gothischen, aus Kupferplatten mit dem Hammer und der Feile à jour gearbeiteten Kapelle. 5 Zifferblätter zeigen den Tag, das Datum, die Stunde, die Minute, die Secunde und die Monatsviertel. Am merkwürdigsten ist, daß sich in dem ganzen Kunstwerke nicht eine Schraube oder ein sonstiger Bestandtheil befindet, der nicht eigenhändig von dem Künstler, Herrn Robillard, verfertigt wäre; dieser brachte nicht weniger als 18 Monate damit zu.

Stadt-Theater.

Freitag den 9. Oktober: Der Glöckner von Notre-Dame. Großes romantisches Schauspiel in 6 Tableaux. Nach einem Roman von Victor Hugo von Charlotte Birch-Pfeifer. (Manuscript.)

Wegen des auf Donnerstag den 8. Oktober festgesetzten, im Theater zu gebenden Concerts, kann die Ziehung der Theater-Lotterie erst Sonntag den 11. d. M. erfolgen.

In Commission bei uns ist erschienen und brochirt für 15 Sgr. zu haben:

Der dritte Landtag des Großherzogthums Posen im Jahre 1834.

Posen im Oktober 1835.

W. Decker & Comp,
Königl. Hofbuchdrucker.

In unserm Verlage sind erschienen:

Haushaltungs-Kalender für das Großherzogthum Posen und die angrenzenden Provinzen, so wie Comtoir-Kalender für das Jahr 1836.

Posen am 7. Oktober 1835.

W. Decker & Comp.

Neueste und wohlfeilste Musikalien.

Bei F. Reitmayr in Regensburg ist erschienen:

Opus-Quintus für Pianofortespieler,

eine gewählte Sammlung der schönsten Duvertüren, Gesangstücke, Märsche, Tänze u. s. w. aus den neuesten Opern und Vaudevilles der Deutschen, Italiener, Franzosen und Engländer, im vollständigen Klavierauszug mit beigefügtem Text, und die Gesangstücke zugleich für das Pianoforte allein eingerichtet.

Monatlich erscheint eine Lieferung, 4 Bogen in groß Quart, im Subscriptionspreise von 6 Gr. oder 24 Kr. Die Subscribenten machen sich zur Abnahme eines Bandes von 6 Lieferungen verbindlich. Einzelne Lieferungen werden nur zum doppelten Preise abgegeben. Jede Lieferung dieses Opern-Journals enthält nach Verhältnis 3 — 4 und noch mehr Piecen aus den neuesten klassischen Opern. Der außerordentlich billige Preis macht das Werk, welches sich sowohl durch gediegenen Inhalt, als durch größtmögliche Eleganz empfiehlt, auch dem Minderbemittelten zugänglich.

Wohlfeilste Sammlung von Duvertüren, aus den neuesten Opern und Vaudevilles für das Pianoforte eingerichtet.

I. Band No. 1 — 12. Subscriptionspreis für

einen Band von 12 Duvertüren 1 Rthlr. 12 Gr. Ladenpreis jeder einzelnen Duvertüre nach Verhältnis 4 — 5 Gr. Alle 14 Tage erscheint eine Duvertüre.

Nur Duvertüren aus der neuern Zeit, und durch aus keine ältern Werke, so werthvoll sie auch seyn mögen, finden in dieser Sammlung Aufnahme, welche bei der Gediegenheit des Inhalts, äußerer Eleganz und außerordentlichen Wohlfeilheit bereits zahlreiche Abnahme gefunden hat.

Ueber beide Werke liegen ausführliche Anzeigen über Inhalt etc. und zugleich auch die ersten Hefte zur Durchsicht und Abnahme bereit bei F. F. Heine in Posen.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung des den Kobiel'schen Eheleuten gehörenden, zu Gurezyn sub No. 43. gelegenen Grundstücks, für den Zeitraum von Michaeli d. J. bis dahin 1836, haben wir einen Termin auf den 31sten Oktober c.

vor dem Deputirten Herrn Referendarius Schottky in unserm Instruktions-Zimmer anberaunt, zu welchem Pachtlustige hierdurch vorgeladen werden.

Posen den 7. September 1835.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Ediktal-Citation.

Im Jahre 1826 verstarb hieselbst der Garde-Juvalier und Handelsmann Thomas Kuhfeld ohne Testament, und mit Hinterlassung eines nicht unbedeutenden Vermögens. Die von dem Verlassenschafts-Curator angestellten Nachforschungen zur Ermittlung der Erben, haben zu keinem Resultate geführt, und es werden daher die etwanigen Erbberechtigten hierdurch aufgefordert, sich in termino den 28sten Juli 1836 Vormittags um 9 Uhr

vor dem Herrn Justiz-Rath Kdrner im hiesigen Stadtgerichts-Gebäude, Lindenstraße No. 54., entweder persönlich oder durch einen zulässigen Bevollmächtigten, wozu ihnen die hiesigen Justiz-Kommissarien Tollin, Dortu und Sello vorgeschlagen werden, einzufinden, und den Nachweis ihres Erbrechts zu führen, widrigenfalls der ganze Nachlaß als herrenloses Gut dem Königlich Preussischen Fiskus zugesprochen werden wird.

Potsdam den 21. August 1835.

Königlich Preussisches Stadtgericht hiesiger Residenz.

Vom Wilhelmplatz bis zur Grabenstraße ist am 5ten d. Mts. des Abends ein Violinbogen nebst ledernem Futteral verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen gegen eine angemessene Belohnung Wilhelmplatz No. 134. zwei Treppen hoch abzugeben.